

organisationen zur Massenverbreitung überhandt werden. Mit der Massenverbreitung von Flugblättern muß aber die Aufforderung zum Brandweinbock in der Parteipresse und in allen Versammlungen fortwährend wiederholt werden. Wir müssen für diesen Bock mit ganzer Energie arbeiten.

Wir sind auf die Wirkungen des Bockweins sehr gespannt. Wenn nun weniger Schnaps getrunken wird, begrüßen wir das.

#### Cisleithanien.

Ministerpräsident Wekerle hat dem Kaiser die Demission des ungarischen Kabinetts überreicht. Es wurde jedoch über die Demission des ungarischen Kabinetts noch keine Entscheidung getroffen.

In ungarischen politischen Kreisen hält man es für nahezu sicher, daß Rakocsi neuerdings vom Kaiser bezusen und mit der Bildung des Kabinetts beauftragt werden wird. Er wird der allgemeinen Annahme nach den Auftrag erhalten, ein Beamtenministerium zu bilden, das lediglich die Aufgabe hätte, das Parlament aufzulösen und Neuwahlen vorzunehmen. Das neue Parlament hätte lediglich den Vorschlag zu bewilligen, die Annexion von Bosnien und das allgemeine Wahlrecht.

Das Ende des böhmischen Landtages. Bei der am Freitag stattgefundenen zweiten Kammerkonferenz der böhmischen Landtagsparteien wurde eigentlich das Urteil über die Zukunft des Landtages gefällt. Der Oberlandmarschall verstand es allerdings, mit seinem politischen Takte den ferneren Beschluß zu verzögern. Es heißt, daß er beabsichtigt, wenn es halbwegs angeht, nächste Woche eine dritte Kammerkonferenz einzuberufen. Allein es hat niemand mehr einen Zweifel; die deutsch-tschechischen Verhandlungsversuche sind gescheitert, der Landtag von Böhmen verfällt entweder unrettbar der deutschen Obstruktion, oder aber er muß von der Regierung sofort vertagt werden. Die deutschen Abgeordneten waren bis an die Grenze der Zerschindung gegangen. Sie verlangten bloß, daß nicht ausschließlich jene Demission sage, der die Regierungsvorlagen zugewiesen werden sollten. Die tschechischen Parteien gerieten jedoch immer mehr unter den Einfluß der Moderatoren. Sie hoben nun nicht nur erklärt, daß die Regierungsvorlagen für sie unannehmbar seien, sondern sie verlangten auch — und dies war eine absichtliche Verhöhnung der Deutschen — daß der Landtag sich zuerst mit der Budgetfrage beschäftige. Bienenrath hat sich bisher als ein so kluger und vornehmer Staatsmann erwiesen, daß er auch in dieser schwierigen Situation korrekt und sicher handeln wird. Die tschechischen Parteien rechnen mit einer Auflösung des Landtages. Sie treffen bereits alle Vorbereitungen für Neuwahlen. Die Zukunft des österreichischen Zentralparlamentes scheint eine sehr feitsche zu werden. Es taucht jetzt wieder der Vorschlag auf, durch eine Geschäftsordnungsreform die Volkvertretung zu retten. Allein dieser Vorschlag kommt jetzt zu spät. Nicht mehr eine Handvoll wahrwilliger Leute bedroht den ruhigen Verlauf der Parlamentaristik. Die slavische Union repräsentiert fast die Hälfte des Abgeordnetenhanes. Diese hat bezw. gegen sie keine Geschäftsordnungsreform durchzuführen werden. Auf normalem Wege wird sich derzeit keine Lösung ergeben. Cisleithanien müssen sich gefaßt machen, daß gerade das Ganze des allgemeinen Wahlrechts durch den trivial heraufgehobenen Nationalitätenkampf für lange Zeit lahmgelagert erscheint.

#### Kranke.

Die Katastrophe des Luftballons La République ereignete sich Sonntag vor mittag 8 Uhr 35 Min 9/10 km von Moulins. Offiziere, die zwei Militärautomobile besaßen, sahen das Luftschiff schwanzen und plötzlich mit großer Geschwindigkeit niederfallen. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß der rechte Schraubensattel aus der Achse gedrungen war, in die Ballonhülle geschleudert wurde und sie zerriß. Sämtliche Insassen waren sofort tot. Die Leichen wurden nach einem benachbarten Schloß gebracht. Der Schraubensattel, der die Beschädigung des Ballons verursachte, ist hundert Meter von der Unglücksstätte entfernt aufgefunden worden.

#### Nordamerika.

Aus Anlaß der Hudson-Auktion feierten die Stadt und die Ufer des Hudsonflusses im Herbst. Auf der breiten Wasserfläche liegt eine stattliche Flotte von Kriegsschiffen, 31 amerikanische, vier deutsche, drei französische, fünf englische, drei österreichisch-ungarische, zwei italienische, je ein holländisches, argentinisches, merikanisches und kubanisches.

#### Morocco.

Die spanischen Truppen nahmen am Sonntag nach leichtem Feuerkampf und einem Kavallerieangriff die Position Larina, die südlich von Marakech am linken Ufer des Ued Seluan und nahe dessen Mündung liegt. Die Verluste der Spanier waren gering, die des Feindes bedeutend. Die südliche Position Larina wurde verstärkt und wird künftigen Operationen zur Basis dienen.

In der Antwortnote des Sultans auf die Einsprüche der Mächte wegen der Forderungen heißt es: Er habe Mitleid walten lassen, soweit die Religion es erlaubt. Er erklärte, er hoffe, daß die Wiederkehr normaler Zustände in Marocco ihm gestattet würde, nicht wieder ähnliche Maßnahmen zu ergreifen.

Nachdem eben erst Muley Hafid mit dem Prätendenten Sahamara fertig geworden ist, gibt es schon wieder einen neuen Prätendenten. Es ist Muley el Kebir, der schon früher einmal Ansprüche auf den Thron geltend machte. Seine Anhänger verbreiten das Gerücht, der im eiserne Käfig nach Fez geschleppte und angeblich getötete Sahamara sei nur ein Doppeltgänger des Prätendenten gewesen. Dieser aber sei entkommen und kein anderer als ihr Herr, der jetzt an der Spitze eines Heeres von 5000 Reitern in Marakech et Sahamara steht und bereits Taza erobert hat. Er werde jeden zwingen, 1000 Douros zu zahlen, der zu Muley Hafid hält.

#### Aus Stadt und Land.

Dresden, den 27. September 1909.

Der Landesausschuß der nationalliberalen Partei nahm gestern mittag im Kongresshause des Zoologischen

Gartens Stellung zu den bevorstehenden Landtagswahlen. Der Versammlung wohnten 15 nationalliberale Landtagsabgeordnete bei. Herr Generalsekretär Dr. Westenberg gab einen Überblick über die politische Lage. Im bevorstehenden Wahlkampf habe die nationalliberale Partei zu rechnen mit der durch die Finanzreform gesteigerten Stützkräft der Sozialdemokratie, mit der Schwächung der Konservativen, mit der Mittelstandsvereinerung, welche die Fahne der Konservativen trage und mit der gesteigerten Unternehmungslust des Freisinn. Was jetzt seien seitens der Nationalliberalen 63 Kandidaten aufgestellt worden, voraussichtlich würden sie es aber auf 70 Kandidaten bringen. Der Redner schlug der Versammlung die Annahme einer Resolution vor, worin zur Arbeit aufgefordert wird. Nach einer Aussprache über die einzelnen Wahlkreise wurde noch folgender Beschluß gefaßt: „Der Landesausschuß mißbilligt es, wenn von einzelnen örtlichen Parteiorganisationen Kompromißbeschlüsse gefaßt werden, die im Widerspruch zu der bereits im Januar festgelegten Stellung des Landesausschusses zu den Landtagswahlen stehen.“ Der Vorsitzende Herr Professor Dr. Brandenburg schloß die Verhandlungen mit dem Wunsch, daß die nationalliberale Partei als stärkste in den sächsischen Landtag einziehen möge.

Verkehrsöffnung. Am 1. Oktober wird die Neubaustrecke Riesa-Groitzsch-Begau dem öffentlichen Personen- und Güterverkehr übergeben werden. An der Neubaustrecke liegen die Verkehrsstellen: Bahnhof Drosdorf, Haltepunkt Pödelwitz, Bahnhof G. G. und Kleinstolpen, Bahnhof Groitzsch und Haltepunkt Begau. Ebenso fand die Prüfung der neuerbauten Schmalspuranlagen der Strecke Döbeln-Gärtzig-Gadewitz und der neuen Schmalspurbahnen Weißer-Teichbischhof-Bitschdorf und Garlsbad-Kötheln durch Organe der Generaldirektion der Staatseisenbahnen statt.

Wetterprognose der Königl. Sächs. Landeswetteranstalt zu Dresden für den 29. September: Nordöstliche Winde, veränderliche Bewölkung, kühl, kein erheblicher Niederschlag. Der Majestäts der Königl. Sächs. Hofkapelle in der Hofkirche in der Hofkirche zu Pillnitz bei.

Den Mannernherren bei Dr. Majestäts dem Königl. Hofkapelle in der Hofkirche zu Pillnitz bei.

Eine internationale Elektrizitätsausstellung ist für das Jahr 1913 auf Anregung aus beteiligten Kreisen in Dresden geplant. Der Rat hat sich bereits mit dem Projekte befaßt und steht dessen Verwirklichung, nachdem mehrere hervorragende deutsche Elektrizitätsgesellschaften ihre tatkräftige und materielle Förderung des Unternehmens zugesichert haben, sehr sympathisch gegenüber.

Die Generaldirektion der Königl. Sächsischen musikalischen Kapelle und der Hoftheater hat in einer Inschrift an den „Dresdner Anzeiger“ die von der „Dresdner Rundschau“ gebrachten Anklagen und Behauptungen in dankenswerter Weise scharfgeleitet. Dies Blatt hatte in seiner letzten Nummer vom 25. d. M. die Meldung gebracht, die am königlichen Hoftheater bestehende Platen-Stiftung, welche zur Unterstützung der Witwen und Waisen des technischen Personals dient, habe ein großes Defizit aufzuweisen, das zwischen 30 000 und 120 000 Mark schwänke. Als Schuldigen bezeichnete das genannte Blatt den Kassierer der Platen-Stiftung, den Hausinspektor Alfred Strumbiegel. Daraus knüpfte das Blatt weitere Behauptungen, u. a. auch die, daß Strumbiegel auf sechs Monate vom Dienste suspendiert sei, „um die Bücher in Ordnung zu bringen“, und ferner, daß die Pensionen der Witwen um 60 Mark im Jahre herabgesetzt worden seien. Ein zweiter Artikel des erwähnten Blattes beschäftigte sich mit den Zuständen im königlichen Hofoperaballett und erob gegen den Ballettmeister August Berger schwere Beschuldigungen. In der Mitteilung der Generaldirektion wird angegeben, daß die Messungsgelder nicht den Statuten entsprechend angelegt worden seien, daß dies aber aufgedeckt wurde, sei nicht den Statuten gemäß hierzu berufenen Organen, sondern gerade der königlichen Generaldirektion, die keinerlei Aufsichtspflicht hatte, zu verdanken. Dann folgt die Erklärung: „Sie hat, als ihr der leiseste Verdacht aufstande, sofort die genauesten Untersuchungen angestellt, hat versucht, im Interesse der Statten die überaus verwickelten Verhältnisse in Ruhe zu sanieren und hat, als bei dieser Untersuchung sich erheblichere Unregelmäßigkeiten und Schwächen herausstellten, in einer außerordentlichen Generalversammlung der Stattenmitglieder einen Bericht über die tatsächlichen Verhältnisse der Statten erstattet, den in erster Linie verantwortlichen Beamten vom Dienste suspendiert, und die Stattenverwaltung im Einverständnis mit der Generalversammlung bis auf weiteres selbst übernommen. Wenn es an und für sich schon nicht üblich ist, daß eine Behörde der Öffentlichkeit von einer solchen Untersuchung Kenntnis gibt, so lag hier noch der besondere Anlaß vor, daß sich eine Sanierung der Vermögensverhältnisse der Statten durch eine ruhige und nicht vor der Öffentlichkeit geführte Untersuchung am sichersten erreichen ließ; diese Abhandlung ist durch den Artikel der „Dresdner Rundschau“ ganz gewiß nicht gefördert worden. Unwahr ist ferner, daß ein Defizit von 120 000 Mark vorhanden oder sogar noch ein höheres zu erwarten ist; es ist vielmehr — soweit sich die überaus verwickelten Verhältnisse zur Zeit überblicken lassen — zu hoffen und anzunehmen, daß bei ruhiger Abwicklung der Geschäfte, insbesondere durch eine Regulierung der ausgegebenen Hypotheken, Verluste für die Statten zu vermeiden sein werden. Wenn übrigens zunächst eine Derabsetzung der Pensionen hat erfolgen müssen, so sei hierzu nur bemerkt, daß von vornherein — und zwar selbstverständlich ohne jede Mitwirkung der königlichen Generaldirektion — die Pensionen höher ausgesetzt worden sind, als dies bei ordnungsmäßiger Führung der Statten zulässig gewesen wäre. Daß es sich übrigens bei der Derabsetzung dieser Pensionen nicht um die soeben erst erhöhten Pensionen aus der königlichen Zivilliste, sondern um Pensionen aus Stiftungen und besonderen Kassen handelt, sei nur nebenbei erwähnt. Unwahr ist weiter, daß der betreffende Beamte „auf sechs Monate“ vom Dienste suspendiert worden ist, um „die Bücher in Ordnung zu bringen“; die Suspendierung ist vielmehr ohne Zeitbeschränkung geschehen,

weil die königliche Generaldirektion nicht dulden kann, daß ein Beamter während einer derartigen gegen ihn schwebenden Untersuchung Dienst tut; die Entlassung des Betroffenen ist übrigens längst beschlossene Sache. Bemerkenswert ist endlich, daß in der am 10. September d. J. abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung die Kassenmitglieder der königlichen Generaldirektion einstimmig ihren Dank für das energische Eingreifen zum Ausdruck gebracht und ihr einstimmig ein Vertrauensvotum ausgesprochen haben. — Wenn die Rundschau in der gleichen Nummer gegen den Ballettmeister Berger schwere Beschuldigungen erhebt, so ist die königliche Generaldirektion zu dem Zeitpunkt schon um deswillen nicht in der Lage, hierauf näher einzugehen, weil die von ihr über die einzelnen Beschuldigungen schon seit längerem angestellten Untersuchungen noch nicht sämtlich abgeschlossen sind; bemerkt sei nur, daß die königliche Generaldirektion dem Ballettmeister Berger — womit sie übrigens dessen eigenen Absichten entgegengekommen ist — aufgegeben hat, gegen die Rundschau Klage zu erheben.“

Die Winterkurse an der Sächsischen Handels- und höheren Fortbildungsschule (Nörlichstraße 3) beginnen am 11. Oktober in allen Abteilungen bei zum Teil freier Wahl der Lehrfächer und der Tages- und Abendklassen für Kaufleute, Gewerbetreibende, Beamte usw. zur Ausbildung für selbständigen Betrieb, als Gehilfen im Kontor- und Kanzleidienst, sowie zur Vorbereitung für Prüfungen zum Eintritt in den Staats- oder Gemeindedienst, für Frauen und erwachsene Mädchen zur Vorbereitung für den Kontor- und Kanzleidienst, für Stenographie und Schreibmaschine, auch für allgemeine Ausbildung in Literatur, Sprachen usw. für Lehrlinge und Fortbildungsschulpflichtige in mehrjährigen und einjährigen Kursen. — Meldungen zur Aufnahme (täglich 11—1 Uhr) müssen bis Ende September erfolgen. Fortbildungsschulpflichtige und Minderjährige haben die Schulzeugnisse vorzulegen. Ausnahmen für Ostern 1910 werden ab 1. Oktober entgegengenommen.

Der „Wohltätigkeitsstammtisch Livoli“ veranstaltet am Mittwoch den 27. Oktober zu wohltätigem Zweck abends 8 Uhr im Livoli, Wollteichstraße, einen Familienabend, dessen Vorträge E. Winter-Thymians renommierte Gesellschaft ausführt. Danach Ball und Gabelotterie. Billett 40 Pf.

Eine neue nationalliberale Wochenchrift ist gestern unter dem Titel „Nationale Blätter“ erschienen. Darin wird u. a. für den Dankband eine Lanze gebrochen. Das läßt auf die Hintermänner und den Jwed der Zeitung schließen.

Gestern vormittag fand die Grundsteinlegung für die Tribüne der neuen Radrennbahn statt. Die Erdarbeiten sind beendet, so daß heute mit der Zementierung begonnen werden kann, die am 9. Oktober vollendet sein soll.

Bauhen. Die Einweihung der neuen Domschule am vergangenen Mittwoch gestaltete sich zu einer bedeutungsvollen Feier. Ein Gottesdienst in der Kirche zu U. L. F. eröffnete die Feiertage, dem die Abschlussfeier in der alten Domschule folgte. Nach dem Gesänge des Liedes „Alles unserm Gott zu Ehren“ hielten Herr Schuldirektor Rowat und Herr Kirchschullehrer Köstliche, der in dieser Schule verbleibt, herzliche Worte des Abschieds. Sodann setzte sich der Festzug nach dem neuen Schulbau in Bewegung. Die Knaben trugen keine Fahnen, die Mädchen bunte Kränze an kleinen Stäben. Der städtischen Kapelle, welche Festzug eröffnete, folgte die Schulkapelle. Die einzelnen Klassen wurden von ihren Lehrern begleitet. Als der Zug vor der Schule angelangt war, nahm der hochw. Herr Bischof Dr. Schaefer zunächst die kirchliche Weihe vor, worauf Herr Stadtbaurat Göhre in einer kurzen Ansprache, dem Vorsitzenden des katholischen Schulvorstandes, Herrn Rechtsanwalt Jlesch, den Schlüssel überreichte. Sodann fand in der Aula der Festakt statt. Unter den erschienenen Ehrengästen bemerkte man u. a. die Vertreter der Kreis- und Amtshauptmannschaft, die Herren Geh. Regierungsrat Veeger und Regierungsrat v. Polenz, als Vertreter des Land- und Amtsgerichts die Herren Landgerichtspräsident Dr. Pogemann und Oberjustizrat Leonhardt, ferner Herrn Landesanklagsdirektor Obergregungsrat Reich, Herrn Bürgermeister Dr. Jahn, Herrn Pastor Prim. Wegle, die Leiter der hiesigen Lehranstalten, Vertreter der Stadtverordneten und viele Mitglieder der katholischen Gemeinde. Se. Bischöf. Gnaden Dr. Schaefer hielt hier selbst eine Ansprache ausgehend von dem Ausspruch Jesu: „Friede diesem Hause“, welcher Friede auch diesem Hause und allen, die darin wohnen, beschieden sein möge. Hierauf intonierte ein gemischter Chor unter Leitung des Herrn Oberlehrers Chorregator Engler das Lied: „Herr segne dieses Haus“, worauf Herr Hofprediger Kummer aus Dresden einen Amigen, von ihm selbst gedichteten Prolog mit warmer Empfindung zum Vortrag brachte. Im Namen des katholischen Schulvorstandes begrüßte Herr Rechtsanwalt Jlesch die Gäste in der Aula der neuen Schule aufs herzlichste. Die Festrede hielt der königl. Bezirksschulinspektor Schulrat Bach, welcher die Inschriften fürchtete Gott! Ehret den König! Habt die Bücher lieb! zum Gegenstand seiner Ausführungen machte. Sodann ergriff Herr Gymnasialdirektor Professor Dr. Bochmann das Wort und beglückwünschte namens der Lehrerschaft der Schulen Bauhens den katholischen Schulvorstand, die Kräftlichen und weltlichen Behörden, die Eltern und Kinder, sowie Direktor und Lehrer der Domschule in ihrem neuen Heim. Zum Schluß nahm noch Herr Schuldirektor Rowat Gelegenheit, namens der Lehrerschaft allen beteiligten Faktoren zu danken und die Ernennung des Herrn Lehrer Hille zum Oberlehrer bekannt. Mit dem Gesänge des Liedes „Großer Gott wir loben dich“ erreichte der Festakt seinen Abschluß. Das Festmahl fand im Anschluß an die Einweihung im großen „Kronen“-Saale statt. Die Tischreden eröffnete Herr Rechtsanwalt Jlesch mit dem königlichen. Freudigen Herzens kamen die Festteilnehmer dieser patriotischen Kundgebung nach und sangen darauf stehend die Volks hymne: „Den König segne Gott!“, welche von der städtischen Kapelle begleitet wurde. Weitere Ansprachen hielten Herr Seminaroberl. Dr. Förster, der hochwürdigste Herr Bischof Dr. Schaefer und die Herren Domschuldirektor Rowat, Pfarrer Sauer, Stadtbaurat